

Masern-Zwangsimpfung!

Geht das in der Demokratie?

Von Manfred van Treek – Arzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren, Umweltmedizin – Viernheim

Mai 2019

Mitglied des Präsidiums und des Wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Naturheilbundes
Stellvertretender Vorsitzender des Naturheilvereins Mannheim 2019 e.V.

Seit einiger Zeit ist die politische Klasse eifrig am Werk, den Menschen in Deutschland das Leben schwer zu machen und ein gewisses Unbehagen bei denjenigen zu erzeugen, die nicht mit dem Mainstream mitschwimmen, sondern sich in freiheitlicher Manier ihr Leben eigenverantwortlich gestalten wollen. Gesundheit ist zwar ein hohes Gut, aber medizinische Zwangsmaßnahmen, wie die seit einigen Jahren verpflichtenden Kindervorsorgeuntersuchungen oder die manipulativen Einladungen für Frauen ab 50 zum Mammographie-Screening widersprechen demokratischen Prinzipien. Soviel Vertrauen muss ein Rechtsstaat in seine Bürgerinnen und Bürger haben, dass ihnen Entscheidungen über die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen überlassen werden. Wenn der Staat dennoch Bevormundung betreibt, muss man immer fragen: Wem nützt es eigentlich?

Erst recht darf ein Staat mit einer vorgeblich freiheitlichen Verfassung keine medizinischen Zwangsbehandlungen, die mit Körperverletzungen einhergehen, gegen den Willen der einzelnen Menschen anordnen. Aus bestimmten politischen Kreisen hört man seit Monaten lautstark und immer wieder die Forderung nach einer Impfpflicht gegen Masern. Da eine Impfpflicht aus vielerlei Gründen unhaltbar ist, stellt sich auch hier die Frage, welche Interessen die Politiker vertreten, die dies fordern. Sind es die Interessen der Kinder oder der Familien? Sind es die Interessen der Bevölkerung? Oder sind es etwa die Interessen von Ärzten, Pharmaindustrie oder WHO?

Es ist auch interessant zu beobachten, dass die Argumentation derjenigen, die Zwangsimpfungen durchsetzen wollen, nicht rational, sondern emotional und unter Ausnutzung natürlicher Ängste in der Bevölkerung geführt wird. Damit will man die Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung für diese Maßnahme erreichen. Es ist erstaunlich, dass die gewichtigen Argumente der impfkritischen Ärzte und Menschen in den Medien nicht nur keine Abbildung finden, sondern im Gegenteil eine regelrechte Verunglimpfung impfkritischer Menschen stattfindet. Eingeleitet wurde diese Hetze durch die WHO, die Anfang des Jahres die unsinnige Behauptung verbreitete, „Impfverweigerer gehörten zu den 10 größten Gesundheitsgefahren weltweit“. Die Medien in Deutschland verbreiteten diese Behauptung 1:1 und ungeprüft. Und somit stellen sich erneut Fragen wie: Wem nützt es? Wer steht hinter diesen Machenschaften? Wie steht es mit der Freiheit und der Seriosität der Medien?

In Wirklichkeit ist es umgekehrt. Wenn wir davon ausgehen, dass das „Impfdogma“ zu den größten Irrtümern der Medizingeschichte gehört, dann sind es gerade die Impfverweigerer, die zumindest für sich entschieden haben, sich nicht vom medizinisch-pharmaindustriellen Komplex krank „therapieren“ zu lassen, womit sie einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit der Gesamtbevölkerung leisten und den Krankenkassen Kosten sparen. Ärzt*innen und Heilpraktiker*innen, die in ihren Praxen die Gesundheitszustände von geimpften und ungeimpften Menschen vergleichen können, werden bestätigen, dass Ungeimpfte gesünder sind als Vielfachgeimpfte. Das fängt schon bei den Säuglingen und Kleinkindern an. Neurodermitis, Asthma, ADHS und gehäufte Infekte gibt es bei ungeimpften Kindern sehr selten.

Nun beobachten wir schon seit Jahren und verstärkt seit Anfang des laufenden Jahres, dass industrieabhängige Medien, Mediziner und Pharmaindustrie mit der Angst der Menschen spielen und diese ausnutzen, um ihre profitablen Interessen durchzusetzen. Diese Angst ist uns angeboren und stammt epigenetisch aus früheren Zeiten, als es noch Pest und Pocken in Europa gab. Außerdem besteht die Angst vor dem Ausgeliefertsein, vor dem Schicksal der Krankheit, dem Erreger und dem Tod. Eltern haben Angst um die Kinder, die sie lieben. Sie haben Angst, als

Eltern zu versagen. Im Zusammenhang mit Medienmanipulation und Impfmobbing gibt es auch die Angst vor Ausgrenzung aus dem Kreis der Menschen, die uns wichtig sind, z.B., wenn wir unsere Kinder nicht impfen.

Selbst wenn Masern tatsächlich ein tödliches Risiko bedeuten würden, handelt der Staat bei der Einführung einer Zwangsimpfung in einer Weise übergriffig, die massiv gegen den Geist des Grundgesetzes und gegen unsere unantastbare Würde verstößt. Doch das scheint weder Massenmedien noch Politiker zu interessieren. Gewissen Politikern ist die Interessenvertretung für die Pharmaindustrie und damit die eigene Karriere wichtiger, als die Grundwerte unserer Verfassung. Es ist auffällig, dass Frau Merkel gerade mit Herrn Spahn jemanden zum Gesundheitsminister berief, der offensichtlich der Pharmaindustrie nahesteht.

https://lobbypedia.de/wiki/Jens_Spahn

<https://www.lobbycontrol.de/2013/01/ein-abgeordneter-mit-lobbyagentur-jens-spahn-antwortet-nicht/>

Behandlung der Masern

Aus dem RKI-Ratgeber Masern:

Erkrankte Personen sollten in der akuten Krankheitsphase Bettruhe einhalten. Eine spezifische antivirale Therapie gibt es nicht. Die symptomatische Therapie ist abhängig von den Organmanifestationen. Neben fiebersenkenden Medikamenten und Hustenmitteln ist bei bakteriellen Superinfektionen, z.B. Otitis media und Pneumonie, eine antibiotische Therapie indiziert.

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Masern.html#doc2374536bodyText10

Bis auf den wichtigen Rat, Bettruhe einzuhalten, sind diese Empfehlungen aus naturheilkundlicher Sicht fragwürdig. Es fehlt auch der Hinweis, dass Kontakt zu anderen Kindern vermieden werden soll (Quarantäne). Mit fiebersenkenden Medikamenten sind wahrscheinlich Paracetamol oder Ibuprofen gemeint. Jeder Arzt, der so etwas bei Masern anordnet, vermindert damit die Immunabwehr des Kindes.

Fieber aktiviert die körpereigene Abwehr und ist Ausdruck eines aktiven Immunsystems. Masern-Patienten, besonders Kinder mit Masern, dürfen Fieber um die 40 Grad haben. Dies gehört zum normalen Krankheitsverlauf dazu, und es zeigt, dass sich das Immunsystem mit der Krankheit auseinandersetzt. Das Fieber ist aus ganzheitlicher Sicht Teil des natürlichen Heilungsprozesses. Wenn dennoch bei Masern das Fieber gesenkt wird, blockiert man das Immunsystem und riskiert schwere Krankheitsverläufe. Wadenwickel können bei Fieber angewendet werden, diese sollen den kleinen Patienten Erleichterung verschaffen. Wenn Waden und Füße sich allerdings kalt anfühlen, sollten Wadenwickel unterlassen werden, um das Fieber nicht noch weiter zu „zentralisieren“, also in den Körperkern zu bringen. In dem Falle sind eher zimmerwarme Darmeinläufe mit abgekochtem Wasser angezeigt. Da es wegen der erhöhten Körpertemperatur zur vermehrten Verdunstung von Körperflüssigkeit über die Haut kommt, muss das Kind oder der Patient immer wieder angehalten werden, reichlich zu trinken.

Husten ist ein Abwehr- und Ausleitungsreflex und bei Infektionskrankheiten mit Beteiligung der Atemwege positiv zu bewerten. Wenn die Luftfeuchtigkeit durch aufgehängte feuchte Tücher oder Schüsseln mit Wasser auf der Heizung erhöht wird, kann dies den Husten lindern. Auch Salz-Kräuter-Inhalationen sind hier sehr hilfreich. Meistens sind die Kinder bei Masern sehr lichtempfindlich. Von daher sollte das Zimmer abgedunkelt werden. Eine antibiotische Therapie bei Masern kann das Krankheitsbild genauso dramatisch verschlechtern, wie dies mit dem nicht indizierten Einsatz von Antibiotika bei Pfeifferschem Drüsenfieber geschieht, sollte es dabei fatalerweise zum Einsatz von Antibiotika kommen. Da man die Naturheilkunde und Homöopathie

seitens des RKIs nicht berücksichtigt, fehlen nicht nur Hinweise auf die Möglichkeit des hochwirksamen, ausleitenden Canthariden-Pflasters, auf entsprechende fieberhafte Erkrankungen lindernde Heilpflanzentees mit reichlich frischem Zitronensaft, auf Natron-Bad-Abreibungen und auf gerade bei Kindern sehr bewährte Homöopathika wie Belladonna, Apis, Ipecacuanha, Spongia oder Levisticum.

Aber es ist schon fast tragisch zu nennen, dass es das RKI versäumt, in seinem Masern-Ratgeber auf die WHO-Empfehlung der hochdosierten Vitamin-A-Gabe hinzuweisen. Wie so oft kann man auch hier die Frage stellen, warum ist das so? Wem nützt es? Warum gibt das RKI, das den medizinischen Mainstream repräsentiert, keine guten und wirksamen praktischen Therapie-Ratschläge nach alter Hausarztmanier in seinem sogenannten „Ratgeber Masern“? Der Autor dieses Artikels hat sich seine Meinung gebildet. Die Impfbetreiber gehen fälschlich davon aus, dass Masern-Ausbrüche nur bei Ungeimpften stattfinden, bei Menschen, die sich und ihre Kinder entgegen den Empfehlungen der Behörden bewusst nicht haben impfen lassen. Und die will man mit besonders schweren Verläufen „abstrafen“. Hätten sie sich impfen lassen, hätten sie ihre Kinder impfen lassen, müssten sie nicht leiden. Es scheint den Impfbetreibern völlig gleichgültig zu sein, wie den Patienten durch einen schweren Krankheitsverlauf zugesetzt wird. Weil gerade in der Naturheilkunde bekannt ist, dass ein Mangel an Vitamin A schwere Masern-Krankheitsverläufe begünstigen kann, wird jeder so ausgebildete Arzt darauf achten, bei Masern hochdosiert Vitamin A anzuordnen, bis zu 3x 30.000 I.E. über einen Zeitraum von 5-8 Tagen bzw. bis die sogenannte „Krise“ der Infektion überwunden ist.

Aus der traditionellen Pflanzenheilkunde sollte zu Beginn der Erkrankung eine Echinacea-Tinktur die körpereigene Abwehr stimulieren. Das ist aber nur so lange erforderlich, bis das Fieber auf die bei Masern möglichen und üblichen 40 °C ansteigt. Dann sollte Echinacea abgesetzt werden, da das Immunsystem bei 40 °C Fieber voll aktiv ist. Kapuzinerkresse in Form von Tropaeolum-Tinktur enthält keimtötende Senföle, und kann im weiteren Verlauf einige Tage gegeben werden. Efeu-Extrakt hat sich bewährt bei den Atemwegssymptomen mit krampfartigem, heftigem Husten. Thymian-Tinktur eher bei trockenem Husten. Von den Tinkturen kann man immer 10-20 Tropfen in eine Tasse Erkältungstee geben, in den auch noch der Saft einer frisch gepressten Zitrone gegeben wird. Bei Lichtempfindlichkeit ist die alte Heilpflanze Augentrost (Euphrasia-Tinktur oder Euphrasia-Tee z. B. als Kompresse) lindernd anwendbar.

Berichterstattung und Fakten rund um die Masern

Wenn man sich die Art und Weise der medialen Berichterstattung anschaut, dann ist es nicht verwunderlich, dass viele Menschen „Todesangst“ vor den Masern haben. Es gibt in Deutschland jährlich durchschnittlich ca. 1000 erfasste Masernfälle, und es gibt einen gemeldeten Todesfall durch Masern. Die Zahl der Grippetoten liegt jedes Jahr im niedrigen fünfstelligen Bereich. Jährlich sterben 3.000 bis 4.000 Menschen im Straßenverkehr. Bei 900.000 Krankenhaus-Infektionen pro Jahr sterben geschätzt 30.000 Menschen durch diese Infektionen (Gerd Reuther: „Der betrogene Patient“, Seite 35). Warum will die Regierung, warum will Pharma-Lobbyist Spahn die Masern-Impfung trotz der niedrigen Erkrankungszahl, der guten naturheilkundlichen Behandelbarkeit und des verschwindend geringen Mortalitätsrisikos zur „Staatsräson“ erheben?

999 von 1000 Kindern überleben diese Erkrankung. Obwohl es von großem öffentlichem Interesse wäre, erfährt die Bevölkerung nichts über die medizinischen Hintergründe von schweren Masernverläufen und von vereinzelt Todesfällen, außer, dass das verstorbene Kind vielleicht nicht geimpft war. Wie sind diese Patienten, diese Kinder mit schweren Verläufen behandelt worden? Wurden Sie etwa mit Antibiotika behandelt? Wurde bei ihnen etwa das Fieber gesenkt? Versäumte es der behandelnde Arzt, hochdosiert Vitamin A zu geben, wie es die WHO bei Masern empfiehlt? Auch fragen sich die Gesundheitsbehörden nicht, warum die Überlebensrate bei Masern so hoch ist. Der Vorteil auf Seiten der 999 Promille Menschen, die die Masern natürlich und ohne Folgekomplikationen durchmachen, ist die lebenslange Immunität. Wenn Mütter die „Wild“masern durchgemacht haben, geben sie ihren Kindern unmittelbar nach

der Geburt und durch das Stillen einen natürlichen „Nestschutz“ mit. Diese natürliche Immunität haben die Geimpften nicht. Geimpfte Mütter können ihren Neugeborenen und Säuglingen keinen Nestschutz geben. Der künstliche Antikörpertiter sinkt bei Geimpften von Jahr zu Jahr. Das ist der Grund, warum Geimpfte eigentlich alle 10 bis 20 Jahre – euphemistisch gesprochen – „aufgefrischt“ werden sollten, was die Fähigkeit zur Bildung von Antikörpern betrifft. Die Impflobbyisten sprechen über die Masern als eine „potentiell lebensbedrohliche Erkrankung“. Es sei also unverantwortlich, seine Kinder nicht impfen zu lassen. Auf der anderen Seite ist es aber auffällig, dass Klinik-Einweisungen von Masern-Patienten aufgrund von Komplikationen selten sind, wenn eine naturheilkundliche oder homöopathische Behandlung stattfindet. Während diejenigen Patienten, die von reinen Schulmedizinern nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes (RKI) behandelt werden, nicht selten schwere Verläufe haben und ins Krankenhaus eingewiesen werden müssen.

Was sind das für Experten in den deutschen Gesundheitsbehörden, in der Regierung und in der Ärzteschaft, die den Menschen Angst vor der Masern-Erkrankung einjagen, ihnen aber verschweigen, dass schwere Verläufe mit Vorerkrankungen, Vitamin-Mangel und dem hemmungslosen Senken von Fieber zu tun haben?

Diese Experten brauchen die Angst der Menschen, und sie planen ihre Karriere und ihre Gewinne auf der Grundlage dieser Ängste. Dies ist unlauter und unwissenschaftlich. Ein Todesfall im Jahr und 10 % schwere Verläufe werden propagandistisch missbraucht, um die Menschen zur Akzeptanz zu manipulieren. Sie unterstellen sogar, dass nicht impfende Eltern und Ärzte Kinder leiden lassen wollen. Das entspricht nicht den Tatsachen. Es ist längst bekannt, dass sich die Minderheit der Ärzte und Eltern, die Impfungen kritisch gegenüberstehen, deutlich intensiver über Sinn und Nebenwirkungen informiert haben, als die breite und mitlaufende Masse.

Als Eltern kann man seine Zustimmung, seine mündige Einwilligung zu einer Impfung nur geben, wenn Notwendigkeit, Wirksamkeit und Sicherheit des Impfstoffes belegt sind. Die sogenannten Experten behaupten, das Impfen hätte die Masern auf den heutigen Stand zurückgedrängt. Das stimmt nicht. Die Statistiken zeigen, dass die Rate der erfassten Maserntodesfälle zwischen 1900 und Mitte der 60er Jahre um 99,9 % zurückgegangen ist, und zwar ohne jede Impfung. Die Masern-Impfung gibt es in Deutschland erst seit 1973. Die Zahl der Todesfälle ist zwar nach Einführung der Masernimpfung weiter zurückgegangen, aber erstens einem längst bestehenden Trend folgend und zweitens von einem schon sehr niedrigen Stand ausgehend. Das konnte gar nicht mit der Impfung zusammenhängen.

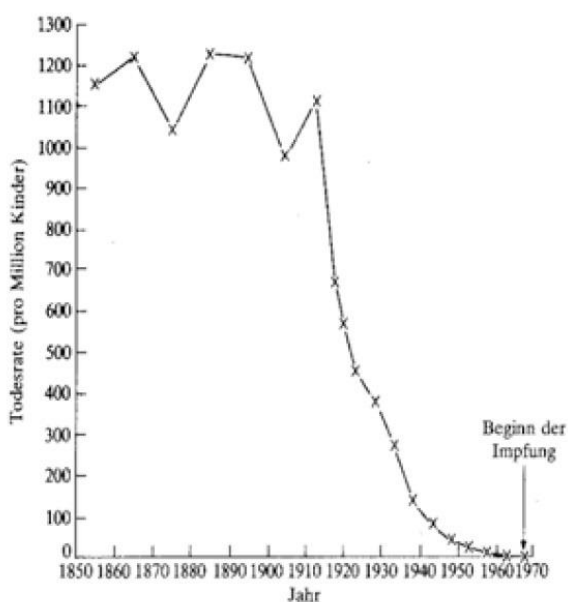


Schaubild 8.14. Masern: Todesraten bei Kindern unter 15: England und Wales.

Abbildung aus „Schwarzbuch Impfen“ S. 47
Quelle: McKeown „Die Bedeutung der Medizin“, Suhrkamp 1982

Die Abbildung links über den Rückgang der Todesfälle bei Kindern unter 15 Jahren in England und Wales unterstreicht die Aussage, dass der Rückgang der Todesfälle durch Masern völlig unabhängig von der Impfung erfolgte.

Als man zu impfen begann, war die Maserntodesrate schon fast bei „0“ angelangt. Bis 100 Jahre zuvor waren Masern eine bedeutsame Todesursache. Würden wir das auf die heutige Kinderzahl in Deutschland hochrechnen, wären es über 12.000 Tote pro Jahr.

Auch in Deutschland waren die Todesfälle seit Einführung der Meldepflicht 1962 deutlich rückläufig, bevor man Mitte der 70er Jahre zu impfen begann. Bis 1980 wurden pro Jahr unter 50.000 Impfdosen verimpft, das ist für weniger als 10 % eines Geburtsjahrgangs. Dadurch war kein messbarer Einfluss auf das Maserngeschehen in der Bevölkerung zu erwarten.



Fridrich, Masern in Deutschland – kommt die Impfpflicht?, Rundbrief 1/2013, Libertas & Sanitas

Abbildung aus „Schwarzbuch Impfen“ S. 47

Das Schwarzbuch kann von der Webseite von Libertas und Sanitas heruntergeladen werden.

www.libertas-sanitas.de

Die Masern-Impfung ist bei ihrer Einführung für die Sterblichkeit an der Masern-Erkrankung nicht mehr von Bedeutung gewesen. Die Sterblichkeit an Masern und anderen Infektionskrankheiten ist aus ganz anderen Gründen zurückgegangen. Was aber hat die epidemiologische Situation für die Menschen in den Ländern Europas so sehr verbessert, dass Masern nun selten geworden sind und gut behandelbar? Hilfreich für die Menschen in allen Ländern – und das kann von Europa und besonders von Deutschland gelernt werden – sind „Frieden, soziale und hygienische Verbesserungen, ausreichend Nahrung, sauberes Trinkwasser, Abwasserentsorgung“ (Libertas und Sanitas „Schwarzbuch Impfen“ S. 48) und ausreichend freie Zeit, in der die Menschen Luft und Licht tanken können.

Notwendig ist die Masern-Impfung, nachdem, was bis hierher dargestellt wurde, also nicht.

Wie steht es mit der **Wirksamkeit**? Einen echten Wirksamkeitsnachweis für die Masernimpfung gibt es nicht. Denn was nach Impfungen gemessen werden könnte, ist der Antikörpertiter bei Geimpften. Es stellt sich die Frage, ob es Studien gibt, die beweisen, dass Menschen mit höheren Antikörpertitern langfristig gesünder sind, als Menschen ohne oder mit niedrigerem Antikörpertiter. Solche Studien gibt es nicht. Es wird einfach in Lehrbüchern behauptet. Bei echten wissenschaftlichen Studien müssten Geimpfte mit Placebo-Geimpften verglichen werden. Und zwar große Testgruppen und über einige Jahre Nachbeobachtungszeit. Solche Studien seien „unethisch“, behaupten die Experten, man dürfe der Testgruppe nicht vorsätzlich den Impfstoff vorenthalten. Da es solche Studien also nicht gibt, kann keine Aussage über die Wirksamkeit und vor allem nicht über die Häufigkeit unerwünschter Impfreaktionen gemacht werden. In Deutschland gäbe es genug impfkritische Menschen, die sich als Ungeimpfte für eine solche (dann zwar nicht „doppelblinde“) offizielle Vergleichsstudie zur Verfügung stellen würden. Der impfende Mainstream jedoch fürchtet die Ergebnisse solcher Studien wie der Teufel das Weihwasser. Das Ergebnis stünde außerdem schon von vorneherein fest, weil diese Studie im kleineren Maßstab von Impfkritikern bereits gemacht worden ist. Es wurden Krankheits- und Gesundheitsdaten von hunderten Ungeimpften mit den Probanden der KiGGS-Studie des RKIs verglichen. Es kam heraus, dass Ungeimpfte einen deutlichen Gesundheitsvorteil gegenüber Geimpften haben.

Wie steht es mit der **Arzneimittelsicherheit von Impfstoffen**?

Wie bei allen Impfstoffen gibt es auch große Zweifel an der Sicherheit von Masernimpfstoffen. Im Bundesgesetzblatt Dezember 2004 heißt es bereits: „Da die Untererfassung der Meldungen von Impfkomplicationen nicht bekannt und nicht abzuschätzen sind, kann keine Aussage über die tatsächliche Häufigkeit unerwünschter Komplikationen gemacht werden“. Dies hängt damit

zusammen, dass die sog. Zulassungsstudien zu klein sind, um die seltenen und schweren Impfkomplicationen zu erfassen. Und da Impfstoffe nicht Placebo kontrolliert sind, können die wenigen erfassten Impfkomplicationen auch nicht eindeutig dem Impfstoff zugeordnet werden. „Den Preis für diese Unwissenschaftlichkeit zahlen die unzähligen Familien, die den Impfschaden bei Ihren Kindern nicht anerkannt bekommen“. (Hans Tolzin)

Wirksamkeit und Sicherheit der Impfungen sind also fragwürdig. Man hat keine verlässlichen Daten. Da die Melderate von Impfkomplicationen bei nur 5 % liegt, ist von einer enormen Dunkelziffer an Impfschäden auszugehen.

Scheinbar hochkarätige Wissenschaft wird unwissenschaftlich, wenn Impf-Dogmen verteidigt werden müssen. So erging es Katharina Schönberger von der LMU München, die mit drei Kollegen am 9.7.2013 einen Artikel veröffentlichte unter dem Titel: „**Epidemiology of Subacute Sclerosing Panencephalitis (SSPE) in Germany from 2003 to 2009: A Risk Estimation**“.

<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0068909>

Es geht also um die gefürchtete, weil tödliche „subakute sklerosierende Panenzephalitis (SSPE)“, die angeblich als Langzeitfolge der Masern-Erkrankung auftritt.

Vor Beginn des Artikels kann man unter „Funding“ lesen, welche staatlichen Institutionen diese Studie finanziert und unterstützt haben. Es sind das Bayerische Umwelt- und Gesundheitsministerium und das Robert-Koch-Institut, beides Einrichtungen, die das Impfwesen fördern.

Und somit ist das gewünschte Ergebnis der Studie bereits im ersten Satz der Einführung vorweggenommen: „Subacute sclerosing panencephalitis (SSPE) is a rare progressive, invariably fatal long-term complication of measles infection.“ (Die SSPE ist eine seltene, fortschreitende, unabänderlich tödlich endende Langzeitkomplikation der Masern-Infektion).

Wenn man sich aber die Tabelle mit den 31 an SSPE erkrankten Menschen genauer anschaut, tritt ein überraschendes Ergebnis zu Tage.

<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0068909>

17 der 31 Kinder hatten nachweislich mindestens eine Masern-Impfung erhalten, 9 erhielten 2x eine Masern-Impfung und ein Kind erhielt sie sogar 3x. Bei den übrigen 14 war der Impfstatus nicht bekannt. Es ist also möglich, dass ein Teil dieser 14 Kinder auch geimpft war.

In der Auswertung dieser Fakten wird aber gar nicht auf die Möglichkeit eingegangen, dass auch die Masern-Impfung eine solche schwere Spätkomplikation haben kann. Dies ist ein eklatantes Beispiel, wie unwissenschaftlich und die Fakten verdrehend der sogenannte Mainstream vorgeht. Und es ist ein Skandal, dass die das Impfwesen unterstützenden Medien, und das ist zur Zeit (Frühjahr 2019) nahezu jede Tageszeitung und jede Fernsehsendung, die sich zum Thema Zwangsimpfung zu Wort meldet, ihre Seriosität per Gleichschaltung verloren haben und genau diese Erkrankung SSPE häufig anführen, um der Masern-Infektion eine tödliche Langzeitfolge zu unterstellen und damit den Bürgern Angst einjagen und Vorurteile schüren.

Unabhängige und kritische Wissenschaftler würden im Zusammenhang mit diesen Daten folgende Fragen stellen:

- Gibt es überhaupt SSPE ohne Impfung?
- Ging man erst aufgrund der Diagnose von einer früheren Masern-Infektion aus, oder wurde diese Infektion nur vermutet?
- Wurde die frühere Masern-Infektion durch Laborbefunde bestätigt, oder gab es nur die Vermutung?
- Trat die frühere Maserninfektion in „stiller Form“ auf?
- Wenn die Kinder doch eindeutig Masern hatten, warum wurden sie dann trotzdem noch geimpft?
- Besteht das eigentliche Risiko für SSPE in der Impfung?
- Oder darin, dass nach einer Masern-Infektion noch geimpft wurde?
- Ruht der Erreger ähnlich wie bei Windpocken und wird erst durch den Erreger des Lebendimpfstoffes aktiviert?

Auf diese Fragen kamen die Studien-Autoren leider nicht, für sie stand von vorneherein fest: „Die SSPE ist eine seltene, fortschreitende, unabänderlich tödlich endende Langzeitkomplikation der Masern-Infektion.“ Der Hersteller eines Masern-4fach-Impfstoffes sieht das übrigens anders:

Aus der **Produktinformation des Impfstoffes „ProQuad“**

Masern-Mumps-Röteln-Varizellen-Lebendimpfstoff

https://www.ema.europa.eu/en/documents/product-information/proquad-epar-product-information_de.pdf

Unerwünschte Ereignisse - Erkrankungen des Nervensystems

Häufigkeit „gelegentlich“: Fieberkrämpfe, Schläfrigkeit

Häufigkeit „selten“: Ataxie, Krampfanfälle, Kopfschmerzen, schrilles Schreien, Hyperkinesie, Hypersomnie, Lethargie, Tremor

Häufigkeit „nicht bekannt“: Afebrile Krämpfe oder Anfälle, Fazialisparese, Apoplexie, Benommenheit, abnormes Traumverhalten, Enzephalopathie*, Guillain-Barré-Syndrom, Masern-Einschlusskörperchen-Enzephalitis (MIBE), Augenmuskellähmungen, Parästhesien, Polyneuritis, Polyneuropathie, **subakute sklerosierende Panenzephalitis (SSPE)**, Synkopen, transverse Myelitis, Tremor

Ist die „Ausrottung der Masern“ tatsächlich das Ziel?

Warum will man die Masern überhaupt „ausrotten“? Kann man sie überhaupt ausrotten? Oder wird das alles nur als Vorwand inszeniert, weil die politische Klasse etwas ganz anderes im Schilde führt?

Bei angeblich über 10.000 Menschen, die jährlich an der Grippe sterben, sollte man doch zunächst mal die Grippe „ausrotten“, anstelle der Masern mit etwa einem Todesfall pro Jahr. Bei sogenannten Masernausbrüchen ist ein nicht geringer Anteil der Erkrankten geimpft. Könnte man also die Masern eliminieren, wenn die Impfung tatsächlich bei allen Geimpften wirksam wäre? Angeblich braucht man dazu eine 95%ige Immunität in der Bevölkerung.

Die Rate der Impfversager liegt laut KiGGS-Studie bei 13 %! Laut RKI geben 8 % der Erstklässler bei der Einschulung keinen Impfpass ab, müssen also als ungeimpft gelten. Wie will man damit 95 % Immunität in der Bevölkerung herstellen, selbst bei 100%iger Durchimpfung? Selbst wenn es so etwas wie „Herdenimmunität“ gäbe, wäre eine „Ausrottung“ der Masern wahrscheinlich nicht möglich.

Nationale Regierungen wollen die Masern dennoch „ausrotten“, weil Sie sich der WHO gegenüber verpflichtet haben oder sich zumindest verpflichtet fühlen. Die Blöße, die WHO-Vorgabe zur Ausrottung der Masern im eigenen Land nicht erfüllen zu können, will sich auch die deutsche Regierung nicht geben. Es wird Zeit, dass die Bundesregierung sich darauf besinnt, Politik für das eigene Volk zu machen und nicht mehr der Illusion einer UNO-Weltregierung hinterherträumt. Mit Kanzlerin A. Merkel haben wir eine Anhängerin der „Neuen Welt-Ordnung“ NWO, deren Programm in den Georgia Guidestones wie die 10 Gebote in Stein gemeißelt ist und mit Gesundheitsminister J. Spahn einen „Young Leader under 40“, der im Juni 2017 schon an der Bilderberger-Konferenz teilnehmen durfte.

<https://www.heise.de/tp/features/CDU-Politiker-Jens-Spahn-nimmt-an-Bilderberg-Konferenz-teil-3732077.html>

Solche Menschen bzw. die sie tragenden Parteien durch Wahlverhalten in Machtpositionen zu bringen, ist sehr gefährlich für eine Bevölkerung, die ihre Freiheiten bewahren will. Die Konzernmacht hat bereits spürbar zugenommen. Aber wenn diese Entwicklung so weitergeht – und Zwangsimpfungen sind ein Schritt in diese Richtung – dann werden unsere bürgerlichen

Freiheiten in nicht mehr ferner Zeit einer Konzerndiktatur zum Opfer gefallen sein. Das wollen wir nicht!

Doch zurück zu den Kindern, denn um die geht es in erster Linie beim Thema Masern. Wenn wir im Falle der Erkrankung auf eine gute Ernährung der Kinder und auf die Versorgung mit Mikronährstoffen, wie z.B. Vitamin A achten und Fieber nicht mehr senken, dann dürfte die Zahl der schweren Verläufe im Vergleich zu heute fallen.

Was ist das Problem? Wer hat es verursacht? Wer sich außerhalb der gewöhnlichen Medien informiert, wird wissen, dass die Pharmakonzerne jährlich weltweit Milliarden von Euro in die Beeinflussung von Medien, Politikern und Wissenschaftlern investieren. Stichworte sind Lobbyismus oder Drittmittel. Die multinationalen Konzerne sind Teil des Problems. Um dieses Problem zu lösen, sollten die Konzerne in kleinere Teile zerschlagen werden. Und diese kleineren Teile müssen staatlich wesentlich strenger kontrolliert werden. Aber derzeit geschieht genau das Gegenteil. Die Konzerne versuchen, Einfluss auf nationale Gesetzgebung zu ihren Gunsten zu nehmen. Die Konzerne sind also tatsächlich Teil des Problems.

Es ist unabhängig von den Pharmakonzerne ein eigenes Problem, dass die Bevölkerung und besonders besorgte Eltern über unbewusste Ängste manipulierbar sind. Es ist ein Problem, dass sich eine Mehrheit der „veröffentlichten Meinung“ unterwirft, dass diese Mehrheit alles glaubt und gläubig befolgt, was von den Medien verbreitet wird. Sicherlich konnten auch Regierung, Behörden und Mainstream registrieren, dass die impf- und pharmakritische Bewegung immer mehr Zulauf erhält. Dies erklärt die Verbissenheit und Kompromisslosigkeit, mit der zurzeit in Deutschland und weltweit eine regelrechte Gesinnungshetze gegen Andersdenkende geführt wird. Wir müssen uns als freie Bürger auf unsere – laut Grundgesetz garantierte – unantastbare Würde besinnen und aufhören, mit dem Strom zu schwimmen. „Wer zur Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen. Das war noch nie so wahr, wie heute“ (Hans Tolzin).

Was kann man als Eltern nun tun? Achten Sie darauf, ob jemand versucht, Sie über Ihre Ängste zu manipulieren. Informieren Sie sich über Literatur, über das Internet und gehen Sie in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, z.B. indem Sie sich einem impfkritischen Stammtisch anschließen.

Auf www.impfkritik.de ist eine Liste mit Elternstammtischen.

Nur wenn man nicht alleine und nicht isoliert bleibt, kann man sich vor den Machenschaften der Impf-Industrie und der mit ihr kollaborierenden Mediziner schützen.